

„Städtebaulicher Rundgang durch das zukünftige Rosensteinviertel“ am 21. Mai 2016, 14-17 Uhr



Architekt und stellvertretender Bezirksvorsteher Sebastian Sage, Andreas Hofmann von der SGK, Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik und Jochen Hammer von der IG-Bürger führten die 31 Teilnehmer des offenen Formates - davon 15 Mitglieder der IG-Bürger und 16 interessierte Bürger - durch das Rosensteinviertel.

Der Rundgang führte durch den Pragfriedhof zum Infoladen S 21 im Seitenflügel der Martinskirche.. Dort erläuterte Herr Josef Klegraf die Besonderheiten des Ortes und führte die Teilnehmer anschließend über die Gedenkstätte am Nordbahnhof zu den Wagenhallen.

Im Infocontainer der Wagenhallen erhielten wir von Architekt Robin Bischoff einen ausführlichen Bericht über den Kunstverein und die Containersiedlung als Interimslösung, die für die Bauzeit der Sanierung der Wagenhallen notwendig ist. Weiter ging es am Nordbahnhof über die alte Eisenbahnbrücke aus Stahl. Herr Sage erläuterte dort die Logistikfläche der Bahn.

Auf dem Rückweg über die Rosensteinstraße fiel allen Teilnehmern des Rundganges die trennende Wirkung des Bahndammes sehr deutlich unangenehm auf. Es wurden aber auch die Besonderheiten des Ortes, wie z.B. die „Hexenhäuschen“ unter der Gäubahnbrücke positiv wahrgenommen.

Der Rundgang führte unter den Eisenbahnbrücken an der Ehmannstraße durch und endete auf der Terrasse des Paketpostamtes.

Von hier aus konnte das Gebiet des beeindruckenden Gleisfächers vollständig überblickt werden.

Der [Rundgang](#) war sehr beeindruckend und spiegelte die vielen verschiedenen Facetten des Rosensteinviertels wieder.

Aufgestellt, 6.6.16

Jochen Hammer
Dipl.-Ing. (FH) Architekt
1.Vorsitzender IG-Bürger für Baden-Württemberg e.V.